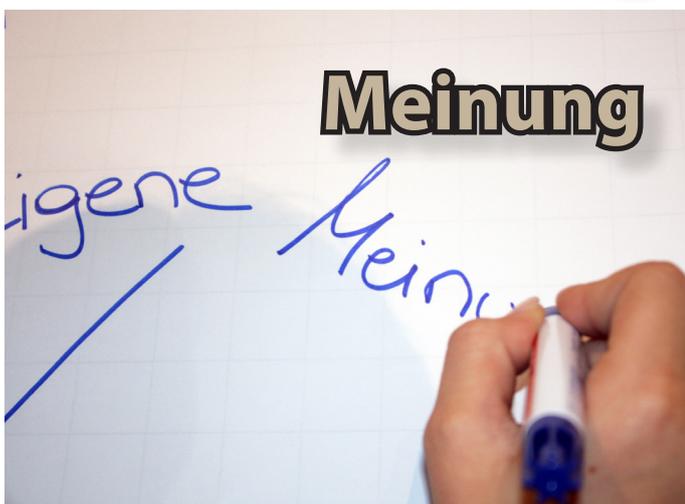
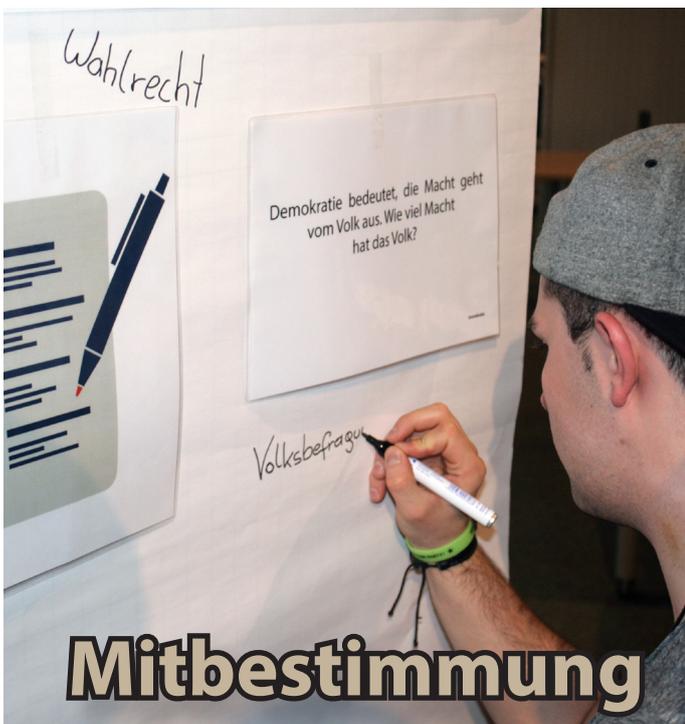


DEMOKRATIE BRAUCHT...



Wir sind die Lehrlinge aus der Pensionsversicherungsanstalt Hauptstelle Wien und machen heute einen Workshop im Rahmen des Lehrlingsforums der Demokratiewerkstatt des österreichischen Parlaments über Politik. Dieser Workshop ist dazu da, den jungen Menschen die Politik unseres Landes näher zu bringen. Themen waren: Rechte, Demokratie, Meinungsäußerung und Mitbestimmung. Diese wurden in Gruppen besprochen.

Unsere Interviewgäste waren Katharina Kucharowits (Nationalratsabgeordnete, SPÖ) und Mag. Günther Kumpitsch (Nationalratsabgeordneter, FPÖ). Alles darüber ist in unserer Zeitung nachzulesen.

Alex und Philipp



Demokratie

Was bedeutet Demokratie? Nützen wir diese? Was ist Macht und wie viel haben wir? Für uns bedeutet Demokratie das Mitgestalten, Mitbestimmen, das Recht zu haben, seine eigene Meinung zu vertreten und auch, wenn es nötig ist, demonstrieren gehen zu dürfen.



1. Bild: Wahl Stimme abgeben



2. Bild: seine Unterschrift als Zustimmung

Die Demokratie bietet uns viele Möglichkeiten, uns zu äußern und über die Zukunft mitzubestimmen. Jede/r hat das Recht, eine Partei zu gründen und seine persönliche Meinung politisch zu vertreten. Hierfür muss man aufeinander eingehen, um Übereinstimmungen zu finden. Nicht immer vertritt man die Meinung der anderen. Im Gespräch mit den PolitikerInnen haben wir erfahren, dass viele dieser vermeintlich offensiven Auseinandersetzungen notwendig sind, um Entscheidungen zu treffen, aber PolitikerInnen

deswegen öfter ein schlechtes Image haben. Das Volk weiß oft nicht, dass PolitikerInnen einen Fulltimejob haben und unsere Bedürfnisse vor ihre stellen. Es liegt an uns, etwas zu verändern! Jede Stimme zählt, und dieses Recht sollte man nutzen. Dadurch haben wir auch Macht, weshalb wir etwas beeinflussen können. Das alles sind Möglichkeiten, um in einer Demokratie mitzubestimmen.

Alexander, David, Dominik, Dustin, Laurenz, Thomas



„Ist Mitbestimmung wichtig?“
Fragt sich unsere Gruppe

Mitbestimmung

In diesem Artikel finden Sie viele Informationen zum Thema Mitbestimmung. Viele interessante Informationen über Mitbestimmung und Politik trafen auf uns zu. Wir hatten Gruppenbesprechungen und auch eine Gesprächsrunde mit Nationalratsabgeordneten.



Mitbestimmung ist ein sehr wichtiger Punkt im Leben. Jeder Mensch muss im Leben bestimmen, was er wählt. Zur Mitbestimmung braucht man: Selbstbewusstsein, die eigene Meinung, das Durchsetzungsvermögen, den Verstand, Informationen, Meinungsfreiheit und den Willen dazu. All diese Punkte sind wichtig, um selber mitbestimmen zu können.

Auch in der Arbeit haben wir viel mit Politik zu tun, zum Beispiel: Lehrvertrag, Kollektivvertrag (falls vorhanden). Die PVA vollzieht die Sozialversicherungsgesetze zum Beispiel: Pensionen berechnen und ausbezahlen.

Wer sich seiner Rechte, Pflichten und Möglichkeiten bewusst ist, kann besser Mitbestimmen.

Wir hatten auch eine Gesprächsrunde mit zwei Nationalratsabgeordneten. Frau Kucharowits erklärte uns den Vorgang bei Wünschen des Volkes. Sie meinte, dass sie jeden Wunsch aufnimmt und direkt ihre Meinung dazu äußert. Sie nimmt nur Wünsche an, die sie auch vertreten kann und die vermehrt, also nicht nur vereinzelt, auftauchen. Herr Kumpitsch meinte, dass er Interessensvertreter wurde, weil er nicht nur unzufrieden sein wollte, sondern auch etwas verändern wollte.

Wir finden es wichtig, dass es InteressensvertreterInnen gibt. Manche von uns könnten sich vorstellen, InteressensvertreterInnen zu sein.



Wir haben unseren Jugendvertrauensrat gefragt, welche Vor- bzw. Nachteile es hat, ein Vertreter zu sein. Ein Vorteil ist, dass man Dinge beeinflussen kann. Man braucht viel Interesse an Politik und auch Allgemeinwissen. Die Tätigkeit kann aber auch Nachteile haben, sie ist z. B. sehr zeitintensiv.

Jelinek Sabrina, Marinkovic Marina, Martinat Nadine, Mica Chiara, Stanojevic Marcello

„Rechte sind unser Recht.“

Welche Rechte sind uns wichtig?

Das Thema „Rechte“ hat einen großen Stellenwert in unserem Leben. Nicht immer war es selbstverständlich, seine Meinung in Österreich kundzutun. Umso mehr schätzen wir heute die Möglichkeiten, die uns offenstehen, um uns bei gewissen Themenbereichen einzusetzen.



Rechte waren früher nicht von solch großer Bedeutung wie heute. Erst durch die Demokratie entwickelten sich die für uns heute selbstverständlichen Grundrechte. Meinungsfreiheit, Selbstbestimmungsrecht, Wahlrecht, Mitbestimmungsrecht, Recht auf Bildung und Arbeit, Versammlungsfreiheit, Entscheidungsfreiheit, Religionsfreiheit, Gleichberechtigung, Recht auf Privatsphäre und das Recht auf Information sind nur einige wenige unserer Rechte. Oftmals werden diese Rechte jedoch verletzt. Als unterstützende Stimme kann man sich hierbei dann an verschiedene Interessensvertretungen wenden.

Gespräch mit zwei Abgeordneten

Durch das Gespräch mit Katharina Kucharowits und Mag. Günther Kumpitsch haben wir Einblicke in das Leben von zwei Nationalratsabgeordneten erhalten. Vor allem Meinungsfreiheit und das Recht auf Sicherheit sind den beiden sehr wichtig. Beide sind der Ansicht,



dass die Gleichberechtigung in Österreich noch verbesserungsfähig ist, jedoch im Vergleich zu anderen Ländern auf einem guten Weg ist.

Nina, Stefanie, Patrick, Selina, Erduan, Philipp, Alex

Meinungsäußerung

Das Thema unserer Gruppe war Meinungsäußerung. Grundsätzlich geht es um die Arbeit in der Demokratie mit verschiedenen Meinungen. Wir konnten uns mit zwei Nationalratsabgeordneten unterhalten. Frau Kucharowits (SPÖ) und Herr Mag. Kumpitsch (FPÖ) zeigten sehr viel Interesse daran, unsere Fragen ausführlich und verständlich zu beantworten.

Da unsere Gruppe mit dem Thema Meinungsäußerung beschäftigt war, haben wir unsere Fragen an die Nationalratsabgeordneten danach ausgerichtet. In unserer ersten Frage ging es darum, wie sie dazu kamen, politisch aktiv zu werden. Frau Kucharowits erklärte, dass sie durch einen Freund vor 11 Jahren in einer Jugendorganisation begann, sich damit zu befassen. An Politik interessiert war sie jedoch schon länger. Herr Kumpitsch erläuterte, dass er früher niemals gedacht hätte, jemals Politiker zu werden, obwohl er ebenfalls sehr an Politik interessiert war. Angefangen hatte er als Personalvertreter. Heute sind beide froh, den Schritt in den Nationalrat gewagt zu haben.

„Welchen Herausforderungen müssen Sie sich als PolitikerIn im Alltag stellen?“ lautete unsere zweite Frage. Frau Kucharowits erzählte, dass es für sie nicht immer einfach war, sich an den alltäglichen Stress zu gewöhnen. Die verschiedenen Themenbereiche (unter anderem in 7 verschiedenen Ausschüssen) erfordern fast stündlich, die Konzentration auf ein anderes Thema

richten zu können. Der Zeitdruck, der oft entsteht, ist eine große Herausforderung. Herr Kumpitsch meinte, dass er zwar geduldig sei, jedoch trotzdem hartnäckig bzw. zielstrebig. Und sofern man wirklich etwas erreichen möchte, sehr viel Arbeit vor sich habe.

Leider kamen wir nur zu 2 Fragen, da die Zeit für weitere nicht ausreichte. Wir fanden es trotz der kurzen Zeit sehr spannend und informativ.



Bild rechts: Darstellung der Meinungsverschiedenheit

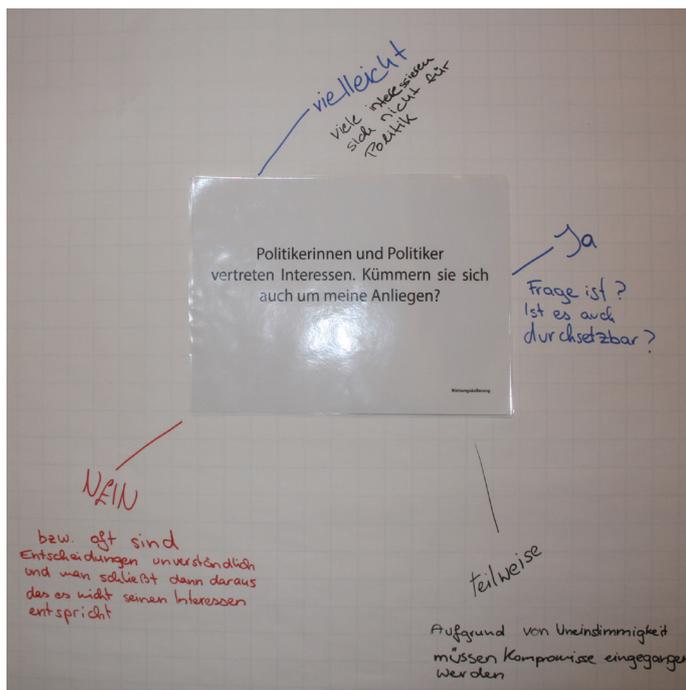


Bild links: Flip-Chart Zeichnung zum Thema „Meinungsäußerung“

Nachdem wir uns darüber ausgetauscht haben, warum wir uns dem Thema Meinungsäußerung gestellt haben, bekamen wir die Frage, ob sich PolitikerInnen auch um unsere Anliegen kümmern? Wir versuchten mit den Pfeilen darzustellen dass es immer verschiedene Meinungen gibt, und unter anderem auch nicht jeder alles richtig versteht, wodurch es dann zu Missverständnissen kommen kann. Kevin und Bernhard symbolisieren in unserem Bild Meinungsverschiedenheit.

Alexandra, Michelle, Kevin, Bernhard



Impressum:

Herausgeberin, Medieninhaberin,
Herstellerin: Parlamentsdirektion
Anschrift: Dr. Karl Renner-Ring 3,
1017 Wien, Österreich



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

Lehrlingsforum - PolitikerInnen
1PVA
Friedrich-Hillegeist-Straße 1, 1020 Wien

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.